

INFOLETTER

Der KJR-Jahresbericht 2020



KREISJUGENDRING
NEUMARKT I.D.OPF.

**Liebe Freunde der Jugendarbeit,
liebe Leserinnen und Leser,**

Wer hätte einen solchen Start in das neue Jahrzehnt erwartet? 2020 hat weltweit zu dramatischen Ereignissen und enormen Veränderungen geführt, jedoch wird man bei allem Negativen im Rückblick auch umso mehr Positives identifizieren können.

Trotz vielfältig existierender Strategien, die uns durch herausfordernde Zeiten bringen sollen, ist mindestens eine gewisse Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft notwendig. Beim Kreisjugendring und in allen angeschlossenen Vereinen und Verbänden wurde mit viel Kreativität und Engagement alles Mögliche getan, um Kinder und Jugendliche durch eine schwierige Phase zu begleiten. In einer Zeit, in der das Vertrauen in die Zukunft zudem durch immer weniger stabil wirkende gewohnte Strukturen auf die Probe gestellt wird, fungiert die Jugendarbeit als wichtiger Grundpfeiler. Sie muss und kann ihren Beitrag leisten, um die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche und damit für die gesamte Gesellschaft abzufedern.

Die Wahl des vom Langenscheidt-Verlag ermittelten Jugendworts des Jahres 2020 fiel auf „lost“. „Lost“ ist, wer ahnungslos, verloren, planlos ist oder nicht versteht, was eigentlich gerade „abgeht“. Womöglich sind wir alle durch Corona so „lost“, wie wir es in unserer modernen und hochtechnisierten Welt noch nie zuvor gewesen sind.

Genau diejenige Generation von Kindern und Jugendlichen, für die diese Zeit einen großen Teil ihres Lebens darstellt – bei einem bald 10-jährigen immerhin mindestens 20% seines bisherigen Lebens – muss mehr zu Wort kommen und heute aufmerksamer denn je gehört werden.

Als Kreisjugendring machen wir ohne Unterlass darauf aufmerksam und sind Sprachrohr für Kinder und Jugendliche. Durch unser Angebot und das unserer Vereine und Verbände zeigen wir Perspektiven auf und stiften Vertrauen in die Zukunft, wo es nur möglich ist.

Unerlässlich hierfür sind Mittel und Ressourcen, welche unter anderem durch einen in 2020 erneuerten Grundlagenvertrag mit dem Landkreis sichergestellt sind. Mehr als je zuvor können Politik und Gesellschaft mit der Investition in die Kinder- und Jugendarbeit gerade jetzt die Folgen der Pandemie für die kommenden Generationen abfedern. Eine „lost generation“ können und dürfen wir als Gesellschaft nicht tolerieren.

Im Namen des gesamten Kreisjugendrings möchten wir uns bei allen Unterstützern und engagierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern in den Vereinen und Verbänden, aber auch in verbundenen Organisationen ganz besonders in diesen herausfordernden Zeiten bedanken! Wir zählen auf Euch und sind gerne jederzeit für Euch da!

Für die Vorstandschaft des KJR Neumarkt i. d. OPf.





Tobias Endl

1. Vorsitzender KJR Neumarkt

Stefanie Meier

2. Vorsitzende KJR Neumarkt

Illustration: Freepik.com

INHALT AUSGABE 22

KJR Neumarkt Jahresbericht 2020	Seite 2
Kurz vorgestellt	Seite 4
Danke! – Abschiede	Seite 5
Klausurtagung	Seite 6
Sommercampus	Seite 7
Digitalisierungsprozess beim KJR	Seite 7
Ein Bericht nur für dich, Corona!	Seite 8
Neues aus der KOJA	Seite 8
Qualität und Bedarfsorientierung in der Jugendarbeit	Seite 9
Menschenkickerturnier 2020	Seite 10
Neuigkeiten aus dem Verleih	Seite 11
Winterfreizeit	Seite 11
Verleih und Service	Seite 12
Zuschüsse 2020	Seite 12



Dr.-Grundler-Str. 9
92318 Neumarkt
Telefon 09181 470310
Fax 09181 470215
info@kjr-neumarkt.de
www.kjr-neumarkt.de



LANDKREIS NEUMARKT
KOMMUNALE JUGENDARBEIT

DIE JUGEND BEWEGT UNS.



JAHRESBERICHT DES KJR NEUMARKT

Auch im Jahr 2020 plante der KJR bei seinem Programm wieder einen Schwerpunkt auf die internationale Jugendbegegnung und Bildungsarbeit zu legen. Neben der traditionellen „Sprachreise England – Travel&Talk“ sollte auch dieses Jahr wieder der „bayerisch-israelische Jugendaustausch“ stattfinden. Darüber hinaus standen ein Städtetrip nach Berlin, sowie verschiedene Medienprojekte auf dem Programm. Bereichert wurde das Angebot des Kreisjugendrings durch die Winterfreizeit im Bayerischen Wald.

Doch unerwarteterweise war das Jahr 2020, wie vermutlich für jeden, aufgrund der COVID-19-Pandemie ein ganz besonderes Jahr, welche jeden einzelnen vor große Herausforderungen stellte und dazu aufforderte, die eigene Lebensweise entsprechend zu verändern. Damit war auch der KJR angehalten umzuplanen und angedachte Projekte und Aktionen den derzeitigen Bedingungen anzupassen.

Besonders in einer solch außergewöhnlichen Zeit ist es von größter Bedeutung, Kinder und Jugendliche zu unterstützen und es ihnen zu ermöglichen, ein weitgehend normales Leben zu führen. Daher bemühte sich der KJR auch in diesem Jahr ein den Umständen

angepasstes Programm auf die Beine zu stellen, das neben altbewährten Projekten auch neue Aktionen enthielt.

Das Programm startete in den Faschingsferien mit der Winterfreizeit im Bayerischen Wald. Bei diesem erstmalig durchgeführten Freizeitangebot mit unserem Partner erlebnistage e.V. konnten zwölf Jugendliche – noch unter normalen Bedingungen – bei abwechslungsreichem Programm und viel Schnee ihre persönlichen Grenzen austesten und Neues ausprobieren. Da ab März die Corona-Pandemie einsetzte und daraufhin der landesweite Lockdown folgte, mussten Projekte wie „Medienhelden“, „Kletteraction“, „Mein Handy und ich“ und „49 Stunden draußen“, welche für die Oster- und Pfingstferien angesetzt waren, abgesagt werden. Auch der „bayerisch-israelische Jugendaustausch“ musste leider auf das Jahr 2021 verschoben werden.

In Anbetracht dessen, dass die derzeitigen Umstände für viele Kinder und Jugendliche eine große Belastung darstellten und das normale Leben in dem gewohnten Rahmen nicht mehr möglich war, sah sich der KJR in der Verantwortung, basierend auf dem Hygienekonzept des Bayrischen Jugendrings (BJR) und des KJR Amberg ein

Konzept zu erarbeiten, mit dessen Hilfe ein Bildungs- und Freizeitprogramm für Kinder und Jugendliche wieder ermöglicht werden sollte. Also setzten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJR und der KOJA Neumarkt sowie zahlreiche Ehrenamtliche zusammen und erarbeiteten für die geplanten Angebote individuell angepasste Planungs- und Durchführungskonzepte unter Berücksichtigung der von staatlicher Seite erlassenen Hygienekonzepte. Dank dieser Hygienekonzepte war es nun wieder möglich zumindest einen Großteil der geplanten Veranstaltungen in den Sommerferien durchzuführen. Somit konnte die traditionelle vierwöchige Spielmobiltour, welche unter dem Motto „Es war einmal ... im Land der Märchen“ stand, durchgeführt werden. Hier führen wieder ehrenamtlich Engagierte mit dem roten Feuerwehrauto durch den Landkreis Neumarkt und gestalteten für Kinder Workshops, bei denen diese alles rund um das Thema Sagen und Märchen erfuhren und sich bei verschiedenen Angeboten und Spielen kreativ und körperlich austoben konnten. Daneben fand vom 03.08. bis 07.08. die Surffreizeit für Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren statt, bei der sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wissen und Können rund um das Thema Surfen aneignen bzw. vertiefen



konnten. Am Ende erhielten alle Teilnehmenden einen Surfschein. Und auch der Sommercampus konnte – zwar mit einer geringeren Teilnehmerzahl und einigen Abänderungen – stattfinden, wodurch die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer vielen Kindern mit ihren eigens ausgearbeiteten Programmpunkten und Workshops die Ferien verschönerten. Auch in diesem Jahr wurde das Sommercampusprogramm durch abwechslungsreiche Angebote von Vereinen und Verbänden bereichert.

Weiterhin durfte der allseits beliebte Ferienpass natürlich nicht fehlen. Dieser beinhaltet verbilligte Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche und erleichtert den Eltern die Planung des Ferien- und Freizeitprogramms ihrer Kinder. Der Ferienpass wurde in diesem Jahr gegen Spende verteilt.

Dank des Engagements ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte auch ein Großteil der Ferienpassfahrten durchgeführt werden, durch welche die Kinder die mit der Corona-Pandemie verbundenen Umstände zumindest für kurze Zeit vergessen konnten.

Neben all diesen Freizeitangeboten sollte auch die Weiterbildung nicht zu kurz kommen. Für Jugendliche

(ab 15 Jahren) und Erwachsene, die sich gerne in Vereinen und Verbänden als Gruppenleiter engagieren wollen, wurde deshalb auch dieses Jahr die Juleica-Schulung angeboten und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Jugendleitern ausgebildet.

Auch der Spiele- und Materialverleih stand in diesem Jahr zur Verfügung. Mit diesem bietet der Kreisjugendring Jugendgruppen, Sportvereinen und Verbänden die Möglichkeit, Spielernachmittage, Wettkämpfe und andere Veranstaltungen mit Einsatz von hochwertigem Spiel- und Freizeitgeräten zu organisieren und Kinder und Jugendliche damit zu bereichern. Auch hier machte sich Corona bemerkbar. Zahlreiche Reservierungen wurden storniert, da Veranstaltungen abgesagt werden mussten.

Dank großzügiger Spenden von Firmen konnte der Materialverleih durch ein mobiles Kino (großformatige Leinwand samt lichtstarkem Beamer), eine Popkornmaschine und 10 Sets Pfeil und Bogen erweitert werden, welche ebenfalls von Vereinen und Verbänden für ihre Jugendarbeit ausgeliehen werden können.

Der Kreisjugendring Neumarkt hat in diesem außergewöhnlichen Jahr mit seinen Partnern trotz allem viel

bewegen können. Dies hat sich unter anderem auch besonders bei den Ganztagesangeboten in Schulen, in den Jugendtreffs oder in der Gemeindlichen Jugendarbeit in Berggau, Berching, Pyrbaum, Postbauer-Heng, Sengenthal und Freystadt gezeigt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an vielen Stellen im Landkreis tätig und leisteten hier hervorragende und wertvolle Arbeit.

Wie bereits in der Vergangenheit konnten bei fast allen Aktivitäten wieder Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung an all unseren Maßnahmen teilnehmen. Tatkräftig wurden wir hier von den Offenen Hilfen der Regens-Wagner-Stiftung unterstützt. Eine finanzielle Förderung erfuhr der Kreisjugendring in diesem Zusammenhang durch die Aktion Mensch sowie die Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt.

Der Kreisjugendring Neumarkt steht auch 2021 vor der Herausforderung, die Planung und Durchführung einer jeden Aktivität und Freizeit auf den Prüfstand zu stellen. Nichtsdestotrotz entwickeln und verändern wir Schritt für Schritt gemeinsam unsere Arbeitsstrukturen, um die Arbeit des Kreisjugendrings auch in Zukunft für unsere Jugendlichen, Vereine und Verbände im Landkreis bestmöglich aufzustellen.

Anmerkung: Das Freizeit- und Bildungsprogramm des KJR Neumarkt basiert auf den gesetzlichen Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), der Satzung des Bayerischen Jugendrings und dem Grundlagenvvertrag, der mit dem Landkreis Neumarkt geschlossen wurde. Nach dem Prinzip der Subsidiarität beschäftigt sich der AK Freizeiten zunächst damit, welche Inhalte von den Vereinen und Verbänden angeboten werden und schlägt der Vollversammlung nötige ergänzende Angebote wie Politische Bildung, Medien- und Umweltbildung, Genderprojekt usw. vor. Alle Angebote sind von der Vollversammlung des KJR beschlossen.

KURZ VORGESTELLT



INES

Hallo, mein Name ist **Ines Bornowski**, ich bin 37 Jahre jung und wohne mit meinem Mann Christopher in Berg. Als Sozialpädagogin bin ich seit 1. Mai 2020 mit 19,5 Stunden in Berching als Gemeinde Jugendpflegerin tätig. Ich bin gerne draußen in der Natur unterwegs, unter anderem beim Wandern, Mountainbiken und beim Klettern. Seit inzwischen 33 Jahren turne ich und mache Akrobatik. Vor ein paar Jahren kam hier noch die Luftakrobatik am Aerial-Hoop dazu. Ich bin Mitglied der Tortuga Pirates, die Ihr vielleicht aus dem Neumarkter Circus Sambesi kennt. Aus meinen Hobbys sind meine ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Vorstandschaften der Vereine DAV Neumarkt e.V., Turn- und Artistikverein e.V. und Circus Sambesi e.V. entstanden. Wenn ich mich in vier Worten beschreiben müsste würde ich sagen ich bin zielstrebig, ehrlich, sportlich und lebensfroh.

Mein Name ist **Kerstin Senft**, 48 Jahre alt, gelernte Bankkauffrau, verheiratet, Mutter einer erwachsenen Tochter und eines erwachsenen Sohnes. Nach langjähriger Berufserfahrung in der Wirtschaft, in der ich auch vier Jahre im Personalbereich und als Ausbilderin von Jugendlichen tätig war, beschloss ich Mitte 2020 einen beruflichen „Reset“ und begab mich mit der Mitarbeit im Offenen Ganztag im Ostendorfer Gymnasium auf „unbekanntes Terrain“. Auch wenn meine Einsatzzeit im Offenen Ganztag mit drei Monaten noch sehr überschaubar ist, habe ich bis zur Corona-Zwangspause schon ein paar Eindrücke gesammelt. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen macht mir sehr große Freude.



KERSTIN



ANDRE

Mein Name ist **Andre Tengler**, ich bin 30 Jahre alt und arbeite als Schülerbetreuer. Bereits seit Anfang 2015 bin ich im Vorstand des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) Region Oberpfalz tätig, wo ich schon einige Erfahrungen sammeln konnte, die mir nun auch in der Vorstandschaft des Kreisjugendrings weiterhelfen werden.

Im KJR bin ich seit über vier Jahren jedes Jahr ehrenamtlich beim Spielmobil und beim Sommercampus tätig. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen eine Atmosphäre zu bieten, in der sie sich frei entfalten und Neues entdecken und erleben können. Ich habe in meiner Kinder- und Jugendzeit selbst von ähnlichen Angeboten profitiert und möchte „etwas davon zurückgeben“. In der Vorstandschaft will ich mich weiterhin nach meinen besten Möglichkeiten für die Interessen der Kinder und Jugendlichen, sowie der Vereine und Verbände einsetzen. Auf gute Zusammenarbeit!



INGRID

Seit 2008 – also insgesamt zwölf Jahre – bereicherte **Ingrid Bögl** die Vorstandsschaft mit ihrem Engagement und ihrer humorvollen, offenen Art. Sie wurde als Vertreterin der evangelischen Jugend in die Vorstandsschaft gewählt und erwies sich hier als Frau der Tat, indem sie stets mit anpackte und für jedes Problem eine praktische Lösung zur Hand hatte. Im Laufe der Jahre entwickelte sie sich zur „Außenministerin“ des KJR und vertrat uns zuverlässig auf Versammlungen und Tagungen der Stadt- und Kreisjugendringe in ganz Bayern. Dabei nahm sie, obwohl sie auch beruflich immer stark eingespannt war, viel Fahrzeit auf sich, um bei Vorstandssitzungen und anderen Veranstaltungen dabei sein zu können.

Liebe Ingrid, wir wissen, dass dir die Entscheidung aufzuhören, nicht leichtgefallen ist. Du hast deine ehrenamtliche Tätigkeit beim Kreisjugendring immer mit Herzblut gemacht. Danke dafür!



HEIKE

Heike Kraus arbeitete für den Kreisjugendring im Offenen Ganztage am Ostendorfer Gymnasium. Leider ist es nun soweit, dass wir uns auch von ihr verabschieden müssen. Nur wenigen ist es wie ihr gelungen, die Kinder derartig mitzunehmen und zu motivieren.

Liebe Heike, wir danken dir für deine Mitarbeit beim KJR und hoffen, mit dir über die Kinder- und Jugendgruppe des OGV Leutenbach „Die Bachstelzen“ in Kontakt zu bleiben.



NADINE

Über drei Jahre leitete **Nadine Pfeiffer** mit Hingabe den Jugendtreff in Buchberg und bereicherte damit die Jugendlichen durch zahlreiche abwechslungsreiche, kreative und aufregende Freizeitaktionen und -angebote. Sie hatte stets ein offenes Ohr für Sorgen, Wünsche und Anregungen der Jugendlichen, weswegen der Jugendtreff gut und gerne besucht war. Bevor Nadine die Leitung des Jugendtreffs übernahm, war sie bereits als ehrenamtliche Betreuerin bei verschiedenen Freizeitaktivitäten des KJR aktiv.

Liebe Nadine, wir bedanken uns an dieser Stelle für die viele Zeit und das große Engagement, das du über die Jahre in den Jugendtreff Buchberg und in den Kreisjugendring investiert hast und wünschen dir für deine Zukunft alles Gute.



ELA

MichaEla Hiller wurde 2018 in die Vorstandsschaft gewählt und füllte damit die „Hiller-Lücke“. In diesen zwei Jahren hat sie unser Team wunderbar ergänzt, indem sie sich in den AKS durch ihre eigene Sichtweise eingebracht und damit oft Augen für neue, gute Ideen geöffnet hat. Des Weiteren kam ihr die Rolle als „Außenministerin“ für Parsberg zu, wobei sie den Kreisjugendring bei Terminen vor Ort stets bestens vertrat. Obwohl auch sie in der letzten Zeit beruflich sehr stark eingespannt war und ihr Engagement mit einer nicht geringen Fahrzeit von München nach Neumarkt verbunden war, hat sie immer versucht sich Zeit für den Kreisjugendring zu nehmen.

Liebe Ela, für die Zeit und die Ideen, die du in die Arbeit des Kreisjugendrings eingebracht hast, wollen wir uns bedanken!



MAIKE

Über sieben Jahre war **Maike Wittenburg** als Streetworkerin in Postbauer-Heng und als Leitung des Jugendtreffs „SEVEN“ beruflich tätig. Dank ihres sehr großen Engagements und ihrer sehr angenehmen, offenen Art war es ihr möglich, Jugendarbeit in Postbauer-Heng mit aufzubauen und sehr gute, vertrauensvolle Kontakte zu den Jugendlichen herzustellen.

Liebe Maike, wir danken dir herzlich für deine jahrelange Mitarbeit und dein Engagement für den Kreisjugendring. Für deine berufliche und private Zukunft wünschen wir dir weiterhin alles erdenklich liebe und Gute!

Wir hoffen, dass ihr dem Kreisjugendring trotzdem in irgendeiner Form erhalten und verbunden bleibt.



KLAUSURTAGUNG

Die Klausurtagung fand traditionsgemäß am letzten Wochenende im Oktober statt. Die herrschenden Vorschriften ermöglichten es zu diesem Zeitpunkt unter Einhaltung aller Reglementierungen eine Klausurtagung im Jugendhaus Habsberg bei Velburg durchzuführen. Der Kreisjugendring entschloss sich daher im Hinblick auf die Dringlichkeit eines intensiven Planungswochenendes, die Tagung nicht abzusagen und somit die Grundlagen für das Jahr 2021 schaffen zu können.



Zu Beginn der Tagung wurde die Vorstandssitzung für den Monat Oktober durchgeführt und ein erstes Meinungsbild für die anstehende Tagung eingeholt. Am darauffolgenden Tag reiste das KJR-Büroteam und Frau Anne Krumpp vom KAB-Institut für Fortbildung & angewandte Sozialethik an. Frau Krumpp übernahm die Moderation und leitete die Teambuildingaktionen. Eingangs wurde für das Wochenende eine Agenda festgelegt, die ein Resümee für das vergangene Jahr vorsah und weiterhin die Planung des kommenden Jahres und die Festlegung von Schwerpunktthemen festlegte.

Für das Meinungsbild des vergangenen Jahres 2020 wurden alle Aktionen, Veranstaltungen und Themen, die der Kreisjugendring angeboten oder behandelt hat/wollte, gesammelt und gemeinsam bewertet. Anschließend wurden diese Themen ihrer Bewertung nach auf das kommende Jahr 2021 terminiert, wobei die Durchführung vieler dieser Aktionen vom weiteren Verlauf der Pandemie abhängig ist.

Trotzdem hat sich der Kreisjugendring das Ziel gesetzt, eine „normale“ Jahresplanung zu vollziehen, um bereits frühestmöglich Angebote für die Landkreisjugend bereitstellen zu können. Zusätzlich wurde auf Aktionen eingegangen, die aufgrund der Pandemie kurzfristig im Jahr 2020 durchgeführt wurden. Rückmeldungen zu diesen wurden dargestellt und hinsichtlich einer Weiterführung im Jahr 2021 diskutiert.

Im zweiten Teil des Tagungssamstags wurden mögliche Schwerpunktthemen für 2021 erarbeitet. Ersten Input lieferte dabei die Megatrend-Map des Zukunftsinstituts. Dabei werden Themen dargestellt, welchen für Gesellschaft und Jugend zukünftig eine hohe Relevanz zugeschrieben wird. Abgeleitet davon haben sich die Themen „Interessenvertretung für die Jugend“ und „Kommunikation und Kontakt zu Verbänden und Vereinen“ für den Kreisjugendring 2021 herauskristallisiert. Zusammen mit der Jahresplanung bilden die Schwerpunktthemen die Arbeitskreisstruktur der Vorstandschaft ab.

Vor der Abreise am Sonntag teilten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf und erarbeiteten für die jeweiligen Schwerpunktthemen entsprechende Konzepte. Mit diesen Ergebnissen soll im Laufe des Jahres in den Vorstandssitzungen weitergearbeitet werden.

Abschließend kann man sagen, dass das erarbeitete Jahresprogramm 2021 langfristig relevante Themen mit „Jugendarbeit-Pandemie-Krisenmanagement“ vereint. Besonders die Angebote für Vereine und Verbände, die kurzfristig zur Verfügung gestellt wurden und werden, sind dabei hervorzuheben.

Die nächste Klausurtagung wurde für Ende Oktober 2021 angesetzt.



GÄNSEHAUT BEIM SOMMERCAMPUS EIN LOBLIED AUF DAS EHRENAMT



Was war das für ein Sommer?! Trotz aller Widrigkeiten konnten sehr viele Maßnahmen im Rahmen des besten Hygienekonzepts umgesetzt werden.

Ein besonderes Highlight in jedem Jahr ist der Sommercampus. Vermutlich durch die langen Tage, die durchschnittlich etwas jüngeren Kinder und den langen Zeitraum von zwei Wochen entstehen zwischen den Kindern, den Betreuern und zwischen Betreuern und Kindern ganz intensive Bindungen, was vermutlich den besonderen Spirit des SoCas ausmacht. JugendleiterInnen, die regelmäßig Zeltlager und Fahrten anbieten, kennen dieses Gefühl.

Bei der Abschlussreflexion der BetreuerInnen erzählt jede/r reihum das persönliche Highlight, was weniger gut

war, was verbessert werden muss, was man (im Herzen) mitnimmt. Zwei Geschichten sind dabei in besonderer Erinnerung geblieben:

Ali betreut, neben dem Studium und ihrer Tätigkeit als Teamerin beim KJR, Kinder der Regens-Wagner-Stiftung. Im Rahmen dieser Betreuungstätigkeit begleitete sie ein Kind beim Sommercampus. Das Kind verhielt sich die ganze Zeit über sehr unscheinbar, nahm mit Freude an den Angeboten teil, hatte die meiste Zeit ein leichtes Lächeln auf den Lippen und wirkte einfach sehr zufrieden. Nach einer Woche Sommercampus erzählt uns Ali, dass die Mutter des Kindes völlig überrascht von ihrem Kind war. Es strahlte, es lachte, es erzählte vom Sommercampus und freute sich auf jeden Tag. „Sie habe ihr Kind noch nie so glücklich erlebt“,

war die Aussage der Mutter, die uns Betreuern Gänsehaut bereitete.

Noch berührt von Alis Worten kam nun Johanna an die Reihe. Auch sie ist schon einige Jahre als Betreuerin in verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit tätig. Ihr habe der Sommercampus in diesem Jahr auch sehr gefallen und viel Spaß gemacht. Vor allem war sie von sich selbst überrascht, was sie alles neu ausprobiert und geschafft hat und wie super sie ihre Fähigkeiten in den Sommercampus mit einbringen konnte. Sie sei über sich selbst hinausgewachsen.

So wurde uns mal wieder bestätigt, welch wertvollen Beitrag Angebote der Kinder- und Jugendarbeit für die Entwicklung von Kindern UND BetreuerInnen leisten.

DIGITALISIERUNGSPROZESS BEIM KJR

Digitale Medien wurden bereits früh beim Kreisjugendring eingesetzt. In den Vorstandssitzungen gestaltete es sich manchmal schwierig alle Teilnehmer vor Ort zusammen zu bekommen. Durch die verschiedensten Wohnorte der Vorstände musste eine Lösung bereitgestellt werden, die es allen TeilnehmerInnen ermöglicht an der Sitzung teilzunehmen, ohne persönlich vor Ort zu sein.

In Abbildung 1 ist die erste technische Evolution beim Kreisjugendring dargestellt. Durch die digitale Teilnahme mancher Vorstände wurde der Lautsprecher installiert, der eine Sitzungsteilnahme gewährleistet.

Das Provisorium, das über vier Jahre eingesetzt wurde, eignete sich jedoch nur bedingt zur aktiven Durchführung und Teilnahme an Meetings und der Gebrauch ist lediglich auf die Vorstandssitzungen beschränkt. Um die digitale Weiterentwicklung des KJR voranzutreiben, wurde bei der Stiftung für Engagement und Ehrenamt ein Förderantrag zu dem ausgeschriebenen Medienförderprojekt gestellt.



1 Sitzungs-lautsprecher

Dabei wurden Mittel zur Verfügung gestellt, die eine umfangreiche Anschaffung von neuen Medien ermöglicht. In Abbildung 2 ist dargestellt, mit welchem Equipment der KJR mit der digitalen Entwicklung Schritt hält. Neben dem Präsentationsmonitor, der Onlinemeetings vereinfacht und auch ein wichtiges Tool im Tagesgeschäft des KJR ist, wurden zeitgemäße Laptops angeschafft.

Neben **Hardwareerneuerungen** vollzog der KJR im Jahr 2020 eine Umstrukturierung der Microsoftanwendungen. Durch einen Dienstleister wurde das **Microsoft Office 365** eingeführt. Hierbei kann die interne



2 Transformation der genutzten Medien

und externe Zusammenarbeit aller Kreisjugendringtätigen durch die Nutzung einer gemeinsamen Daten-Plattform sowie der Integration in die Kommunikationslösung Microsoft Teams verbessert werden. In weiteren Schritten können mit Hilfe der cloudbasierten Lösung **wiederkehrende Aufgaben automatisiert** und die Effizienz im Kreisjugendbüro erhöht werden – auch ortsunabhängig. Der **Umzug unserer Buchungssoftware Cipkom** vom lokalen Server auf das Rechenzentrum bei der Firma Komuna ist einer der nächsten Schritte. Damit ist der Kreisjugendring hinsichtlich Digitalisierung weit vorne und beispielhaft für vergleichbare Organisationen.

EIN BERICHT NUR FÜR DICH, CORONA!

In Wuhan aufgetreten und global verbreitet – ja, es geht um dich, Corona! Als kleines Virus hast du die Welt in nie da gewesene Turbulenzen gestürzt und man könnte meinen, zum Erliegen gebracht. Jeglicher Lebensbereich unserer bunten Gesellschaft sah sich mit dir konfrontiert – ausnahmslos. Von heute auf morgen standen wir vor neuen Herausforderungen: Abstand, Mundschutz und Hygiene waren ab sofort bei der Planung unserer Bildungs- und Freizeitaktivitäten zu berücksichtigen. Die digitale Welt, aber auch das klassische Telefonat wurden zu täglichen Begleitern, die uns halfen weiterhin Kontakt zu unseren Vereinen und Verbänden zu halten.

Corona, wenn du denkst, du kannst durch eine weltweite Pandemie uns Menschen voneinander trennen, uns die Menschlichkeit, Hoffnung und Stärke stehlen und die Dunkelheit dominieren lassen, dann hast du dich gewaltig getäuscht. Auch und insbesondere während der von der Pandemie geprägten Zeit setzten wir als Kreisjugendring weiterhin Signale:



#diejugendbewegtuns – mit einem ausführlichen Hygiene- und Schutzkonzept stellten wir den Vereinen und Verbänden eine Handreichung zur Verfügung, mit der Jugendarbeit in Corona-Zeiten weiterhin möglich war. Außerdem boten wir den Ehrenamtlichen mit dem wöchentlichen digitalen Jugendleiterstammtisch eine Plattform zum Austausch, Zuhören und gegenseitigem Stärken.



Die Aktion #gemeinsamimvereindaheim sollte das außerordentliche Engagement der Jugendlichen und Erwachsenen in der Phase des Lockdowns würdigen und anerkennen.



Vielfältige Aktionen wie Online-Musizieren, Turntraining im eigenen Garten oder Einkaufsdienste für Senioren wurden ins Leben gerufen, um den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen zu halten und dadurch Beziehungsarbeit zu gewährleisten.



Erstmals in unserer über 70-jährigen Geschichte fand die Herbstvollversammlung online mithilfe verschiedener digitaler Instrumente statt, um z. B. Abstimmungen und Wahlen anonym durchzuführen. Das Ergebnis: Hohe Teilnehmerzahlen und durchwegs positive Resonanz.



Selbstverständlich haben wir trotz widrigster Umstände ein qualitativ hochwertiges Ferienprogramm auf die Beine gestellt und den Ferienpass in seiner Corona-Edition kurzerhand auf Spendenbasis herausgegeben.

Corona, so weitreichend und immens du auch unser normales Leben „auf den Kopf gestellt“ hast, so stark, motivierend, hoffnungsvoll und engagiert wachsen wir an dieser Pandemie. Du hast unser Bewusstsein „wachgerüttelt“, gezeigt was Dankbarkeit, Wertschätzung und Respekt bedeutet und uns Freiheit als das sehen lassen, was sie ist: Ein Privileg.

Corona, du bist für uns kein Virus, du bist für uns eine Chance. Eine Chance, Dinge mit einem anderen Blick zu sehen, digitale Möglichkeiten gezielter einzusetzen und besonders die Beziehungsarbeit, körperliche Nähe und Liebe bewusster zu erleben.

Illustration: Freepik.com

NEUES AUS DER



Susanne Niebler

- Jahrgang 1979
- Dipl. Sozialpädagogin; Master Sozialmanagement
- Zwei Kinder (23 und 11)

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Mai 2020 bin ich in der KOJA Neumarkt beschäftigt. Vielen Dank an das Team vom KJR für die Möglichkeit mich auch Ihnen kurz vorzustellen:

Nach meinem Studium war ich viele Jahre in der Eingliederungshilfe tätig.

Ich bedanke mich für die nette Aufnahme bei allen, die ich schon persönlich kennenlernen durfte und freue mich ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Neumarkt und allen Unterstützern der Kinder- und Jugendarbeit in der Region.



QUALITÄT UND BEDARFSORIENTIERUNG IN DER JUGENDARBEIT WAS IST QRS? WOZU UND WIE VIELE?

Diejenigen von euch, die im Wirtschaftssektor beschäftigt sind, kennen die Prozesse rund um

- das Beschreiben ihres Arbeitsplatzes,
- die Aufzählung der Tätigkeiten, die sie ausüben,
- und der Möglichkeit diesen Tätigkeiten Zeiteinheiten zuzuordnen,
- um so die Arbeit messbar und in der Folge vergleichbar zu machen.

Prozessbeschreibungen, Qualitätshandbücher und andere Werkzeuge des Qualitätsmanagements kennen und verwenden wir im sozialen Bereich schon länger. Fragen der Angemessenheit von Strukturen und Prozessen für die zu bewältigenden sozialen und pädagogischen Aufgaben sind aber eher unter den Begriffen „fachliche Standards“, „Handlungsmaxime“ oder „Empfehlungen“ diskutiert worden. Wir aus der Jugendarbeit hatten (haben) nur immer das Problem, dass unsere Aufgaben so vielschichtig und unterschiedlich in der Breite und Tiefe sind, dass eine Vergleichbarkeit und eine damit verbundenen Personalbemessung nicht möglich schien.

Qualität in der Jugendarbeit darf nicht als statischer Begriff verstanden werden. Neue Ansätze in der Jugendarbeit bedeuten die Anpassung der Qualität ihrer Arbeit an sich veränderte Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen. Dabei sollte bedacht werden, dass gerade Angebote und ihre Qualität aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und bewertet werden. Auf der einen Seite sind es die Kinder und Jugendlichen, denen vor dem Hintergrund des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) als Adressaten von Angeboten bei der Betrachtung und Bewertung Vorrang einzuräumen ist.

Auf der anderen Seite stehen die ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen, die freien und öffentlichen Träger und die Politik. Sie alle definieren ihre unterschiedlichen Ansprüche an die Qualität von Aktivitäten, Maßnahmen und auch Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendpolitik.

Hinzu kommen weitere Beteiligte: Öffentlichkeit, Schule, Eltern und andere Erziehungsberechtigte, Wissenschaft und Forschung. Da somit die Qualität in der Jugendarbeit immer aus unterschiedlichen Blickwinkeln eingeschätzt wird, kann sie auch nur durch eine mehrperspektivische Sichtweise annähernd erfasst und beurteilt werden.

Einige Jugendämter und im Speziellen auch unser Jugendamt in Neumarkt haben in den letzten Jahren, mit professioneller Begleitung des Instituts für Sozialforschung und Organisationsentwicklung (INSO), ihre Vorgänge und Aufgaben in einigen Fachbereichen in einem Personalbemessungsprozess (PeP) analysiert und messbar gemacht.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse, angestoßen durch den Bayerischen Jugendring (BJR) und ebenfalls mit Unterstützung von INSO, haben wir uns gemeinsam mit dem Stadtjugendring Ingolstadt, dem Kreisjugendring Eichstätt und dem Stadtjugendring Amberg auf den Weg gemacht unsere Kernaufgaben, sonstige Aufgaben und übertragene Aufgaben zu definieren. Das Ganze passiert im Rahmen eines Qualität-Ressourcen-Sicherungs- Prozesses (QRS) und wird auch von der Kommunalen Jugendarbeit (KOJA) im Jugendamt begleitet und mit der Jugendamtsleitung und der Jugendhilfeplanung diskutiert. Am Ende dieses Prozesses sollen die Tätigkeiten und Aufgaben aller Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringe verglichen und das Personal bei Jugendringen neu bemessen werden.

Das Aufgreifen einer neuen Qualitätsdebatte in der Jugendarbeit sehen wir als Chance eigene Konzepte und Aktivitäten zu überprüfen. Wir sehen diesen Versuch als Möglichkeit unsere Aufgaben und Zuständigkeiten noch transparenter gestalten zu können, auch wenn dieser Prozess, wie oben beschrieben, nicht einfach ist und etliche zeitliche Ressourcen in Anspruch nimmt.



MENSCHENKICKERTURNIER 2020

Im September durften wir gemeinsam mit den „Mühlis“ zahlreiche Gäste beim 6. Menschenkickerturnier begrüßen.

Ca. 90 Begeisterte waren anwesend, wobei insgesamt 12 Teams am Turnier teilnahmen. Diese setzten sich aus verschiedenen Vereinen und Verbänden zusammen. Somit traten die Jugendfeuerwehren aus St. Helena, Erasbach und Reichertshofen, die Wasserwacht, die Mühlenmitarbeiter, die Evangelische Jugend und der Kreisjugendring gegeneinander an.

Aber auch hier war in diesem Jahr alles etwas anders. Zum ersten Mal fand das Turnier auf dem weitläufigen Gelände der Schneemühle statt. Dies hatte so seine Vor- und Nachteile: Neben engagierten Helfern, einem tollen Haus und einer wunderschönen Lage war es möglich den notwendigen

Abstand zu halten. Jedoch bescherte uns der nahe gelegene Mühlenbach (aus dem der Spielball regelmäßig gefischt werden musste) immer wieder eine kleine Abkühlung.

Ebenso kam das neue und ausgeklügelte Hygienekonzept zum ersten Mal zum Einsatz: Bei Ankunft wurde sich online registriert und die Hände wurden desinfiziert.

Während der ganzen Veranstaltung wurden Masken getragen und vor bzw. nach jedem Spiel kam die gute Desinfektionsfee zum Einsatz, die alle Griffe des Menschenkickers reinigte.



Aber einige Dinge blieben unverändert: Dazu gehörten eine tolle Atmosphäre, viele ehrenamtlich Engagierte, ein reger Austausch während der Spielpausen und eine hervorragende Stimmung.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, indem der rollende Backofen alle Teilnehmenden mit Leckereien, wie Pizza und Flammkuchen, verköstigte. Um die Wartezeiten zu verkürzen, boten die „Mühlis“ eine Führung durch ihr Jugendhaus an. Am Ende des Tages ging die Jugendfeuerwehr Reichertshofen als Sieger aus dem Turnier hervor. Sie erhielten einen Gutschein für eine kostenlose Tagesausleihe des Menschenkickers. Die Veranstaltung endete in einer gemütlichen Lagerfeurrunde mit Gitarrenmusik.



NEUIGKEITEN AUS DEM VERLEIH

Im vergangenen Jahr konnte der Kreisjugendring seinen Verleih um ein paar echte Highlights erweitern.

Auf den Spuren von Robin Hood? Eine Verbandsfreizeit zum Thema „Indianer“? Für derartige Events sind die zehn Bögen – davon neun für Rechts- und einer für Linkshänder – doch wie geschaffen! Diese sowie dazugehörige Pfeile, Köchern, Zielscheiben und ein Pfeilfangnetz konnten wir dank einer großzügigen Spende der Bürgerstiftung anschaffen. Die Bögen samt Zubehör werden nach vorangegangener Schulung verliehen oder können mitsamt einem qualifizierten Mitarbeiter, der das Bogenschießen anleitet, gebucht werden. Freizeitangebote mit entsprechendem Motto für Kinder und Jugendliche oder intuitives Bogenschießen (ohne Zielvorrichtung und „nach Gefühl“) – in jedem Fall eine hervorragende Möglichkeit für erlebnispädagogische Arbeit!

Dank der freundlichen Unterstützung der Sparkasse Neumarkt/Parsberg und M-Medientechnik Berg haben wir seit Neuestem außerdem ein Mobiles Kino im Verleihangebot. Es handelt sich dabei um einen Hochleistungsbeamer (5000 Lux-Tageslichtbeamer) und eine Leinwand mit den Maßen 2,60 x 4 m. Das Mobile Kino ist sowohl für Filmvorführungen im Innenraum als auch im Freien geeignet und bereits in der Dämmerung einsetzbar.



Auf unserer Homepage sind Hinweise zu finden, wo Verbände kostenfrei Filme ausleihen können.

In Verbindung mit der Popcorn-Maschine (ebenfalls in unserem Verleihangebot) lässt sich in eurem Verband so ganz einfach ein perfektes Kino-Event organisieren.



WINTERFREIZEIT

Schnee, strahlender Sonnenschein, Action, Spaß und gute Laune waren unsere ständigen Begleiter während der Winterfreizeit vom 24. bis 28.02.2020.

In den Faschingsferien bot der Kreisjugendring Neumarkt für Kinder und Jugendliche die erste Erlebnis-Winterfreizeit im Bayerischen Wald an. Die zwölf Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 15 Jahren hatten bei einem abwechslungsreichen Programm, wie zum Beispiel Kistenklettern, Abseilen und Schneeschuhwandern, die Möglichkeit bei Spiel und Spaß ihre persönlichen Grenzen auszutesten und Neues auszuprobieren. Hier war für jeden etwas dabei – ob



Langlauf oder Schneeschuh-Tour, eine Nachtwanderung, gemeinsam Kochen oder auspowern beim Tischbouldern. Zum weiteren Programm gehörte eine Zwei-Tages-Tour durch den Tiefschnee zum Freilichtmuseum in Finsterau mit einer besonderen Übernachtung in einem alten Hof mitten in der Natur oder auch unter freiem Sternenhimmel. Abgerundet wurde die erlebnisreiche Woche bei Schneefall am Donnerstagabend mit Lagerfeuer und Stockbrot, wonach es am folgenden Tag mit Zug und Bus zurück nach Hause ging.

VERLEIH UND SERVICE



Kreisjugendring-Bus

Das KJR-Jugendmobil kann von Jugendverbänden und Vereinen kostengünstig ausgeliehen werden. Neun Sitzplätze und die große Ladefläche sind gerade für Freizeiten ideal. Der Fahrer sollte

seinen Führerschein seit mindestens drei Jahren sowie Fahrpraxis besitzen.

Im Jahr 2020 wurde das KJR-Mobil nur an 39 Tagen von Vereinen, Verbänden und intern ausgeliehen und benutzt. Alle weiteren Verleih-Angebote wie Einzelspiele, Spieleanhänger, Hüpfburg, Buttonmaschinen, Zelte, Menschenkicker und Fotobox konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht in Anspruch genommen werden.



Folgende Ausstattungen sind grundsätzlich vorhanden:

Spieleanhänger

Kleinteile (Bälle, Reifen, Hütchen), Pedalos, Schokokuss-Wurfmaschine, Jonglier-Utensilien, Erbsenschlag- und Baumwurfspiel, Rollenrutsche

Einzelverleih:

Identisch gleiche Ausstattung wie im Spieleanhänger mit Ergänzungen wie Fallschirme, Kuh-Euter, Wikinger-Spiel, Riesenerdball. Das umfangreiche Sortiment der Teamspiele wie die GPS-Geräte, der Tower of Power oder das Spinnennetz vervollständigen den Spielverleih.



Das komplette Sortiment ist unter www.kjr-neumarkt.de zu finden.

ZUSCHÜSSE 2020

Für den Förderungszeitraum von September 2019 bis Oktober 2020 erhielt der Kreisjugendring vom Landkreis Neumarkt 42.600€ für die Förderung der Jugendarbeit im Landkreis.

Diese Mittel werden Jahr für Jahr vor allem für die Unterstützung der ehrenamtlichen Verbandsarbeit in Form von direkten Zuschüssen und die Anregung von Jugendarbeit über die Verbandsebene hinaus verwendet. Die Berechnung der Zuschüsse basiert auf den Zuschussrichtlinien, welche die Vollversammlung des KJR am 17. November 2016 beschlossen hat. Die eingegangenen Anträge bezogen sich auf verschiedene Jugendbildungsmaßnahmen, Jugendfreizeiten, Grundförderung, Materialien oder Ähnliches.

Aufgrund der Corona-Pandemie lobte die Vorstandschaft eine Sonderförderung #gemeinsamimvereindaheim aus. Sie wollte die JugendleiterInnen dadurch motivieren trotz Lockdown weiter Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu machen und diverse Projekte anzustoßen. So wurden von 50 Verbänden über 80 „Corona“-Anträge gestellt, was die Vorstandschaft besonders freute.

Gemäß den Richtlinien stellen die Ausbildungsförderung der Jugendleiter und die Stärkung des Zusammenhalts durch gemeinsame Aktionen außerhalb der üblichen Gruppenarbeit das Ziel der Förderung dar. Die restlichen Mittel wurden unter anderem zur Finanzierung und Bereitstellung von Spielmaterialien und Freizeitaktivitäten verwendet.

Jugendbildungsmaßnahmen (Position 1 der Richtlinien)	1.764,00 €
Jugendfreizeiten (Position 2 der Richtlinien)	6.418,00 €
Besonderförderfähige Maßnahmen – Integration/Inklusion (Position 3 der Richtlinien)	0,00 €
Materialien (Position 4 der Richtlinien)	1.221,00 €
Modellfälle insb. „Corona“-Förderung (Positionen 5 und 6 der Richtlinien)	11.278,00 €
Grundförderung (Position 7 der Richtlinien)	875,00 €
GESAMT	22.556,00 €

Nachfolgend die Aufschlüsselung der Zuschüsse an die Jugendverbände:

Die Förderung wurde im Dezember 2020 ausbezahlt und wird von den Jugendverbänden als Planungssicherheit für das Jahr 2021 verwendet. Die nicht ausbezahlten Gelder werden lt. Grundlagenvertrag den Rücklagen des KJR zugeführt.

Verband	Ausbezahlte Förderung
Bayerische Sportjugend	5.108,00 €
Katholische Jugendverbände	6.765,00 €
Evangelische Jugendverbände	4.658,00 €
Jugendfeuerwehren	1.022,00 €
Jugendrotkreuz	500,00 €
Heimat- und Trachtenverein	75,00 €
Nordbayerische Bläserjugend	643,00 €
Obst- und Gartenbauverein	1.150,00 €
sonstige Verbände	1635,00 €
GESAMT	22.556,00 €



WWW.KJR-NEUMARKT.DE